Tennessee
Staats-Zeitung
Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.
Donnerstag, d. 13. September 1866.

Die Philadelphia Convention.

Wir werden, sobald es unser Raum erlaubt, die Adresse veröffentlichen, welche die Delegaten von den nicht repräsentirten Staaten der Philadelphia Convention unterbreiteten. Bei der Besprechung dieser Adresse hatten nur die Mitglieder von den extremen südlichen Staaten Stimme, während die Delegaten von den Grenz-Staaten: Tennessee, Kentucky, West-Virginien, Missouri und Maryland nur in der Besprechung der bereits früher von uns gebrachten allgemeinen Ansprache an das lahole Volk des Nordens Theil nahmen. Von dem Wunsche beseelt, ihren Gefühlen in der Richtung hin zu geben, die die unterzeichneten Tennessee Delegaten für die einzig und allein heilsamen erachten, unterbreiteten sie der Convention das folgende Schreiben, welches unter unendlichem Jubel verlesen wurde:

Wir, die Unterzeichneten, Delegaten von den schönen Thälern Mittel-Tennessee's, deren Boden bedeckt ist mit Gräbern der Märtyrer für die Freiheit, einer Region, dicht bevölkert mit vertheidigungslosen schwarzen Männern, von denen Hunderte einen rächenden Theil in der Vertheidigung der amerikanischen Nationalität und Freiheit genommen haben, wir kommen als Delegaten mehr wie 1000 Meilen weit, und in Betracht Derjenigen, welche wir vertreten, können wir weder still sein, noch mit halben Meinungserklärungen uns zufrieden stellen. Die stille Beredtsamkeit dieser geehrten Gräber und die vertheidigungslose Lage der weißen und schwarzen Loyalisten spricht in Posaunentönen zu Gunsten des Negerstimmrechts. Wir wünschen daher unsere Uebereinstimmung mit den noch nicht wieder aufgenommenen Staaten in dieser Beziehung auszudrücken u. unser Zeugniß zu dem ihrigen zu geben in die Appelation an die christlichen Herzen des Bundes für das was unserer Meinung nach wahren Frieden dem Süden bringen, und helfen wird, eine Regierung des Volkes herzustellen.

Gezeichnet von: S. C. Mercer, Sam. W. Arnell, James Gregory, John Ruhm.

(Correspondenz der „Tennessee Staatszeitung".)

St. Louis, 8. Sept.

Ich glaube, Sie würden es mir mit Recht verargen, wenn ich mit Emphase meine Correspondenz beginnen würde: Ich habe den Präsidenten gesehen, er ist soeben angekommen und unter dem Triumphbogen — die „Westliche Post" nennt ihn ein Ehrenschafft — den der „Republican" ihm „zurecht gefixt" hat, durchgezogen, da seine Excellenz wahrscheinlich an der Walnutstraße mit dem Boote das ihm von Alton hierher escortiren wird, anlegen und somit die Walnutstr. herauf und durch die obigen Bogen — an der 2. und Walnut — passiren wird. Da Hochdieselbe aber wohl erst heute Nachmittag ankommen werden, Ihr Correspondent aber diese Zeilen schon Morgens schreibt, auch es in der That nicht der Mühe werth hält, Andrew Johnson's wegen einen Fuß aus dem Haus zu setzen, so muß auch die Festbeschreibung — um die Sie und Ihre Leser übrigens keinen Deut geben werden — unterbleiben. Den Triumphbogen übrigens sah Ihr Correspondent mit leidenschaftlichen Augen und dachte dabei recht lebhaft an die Controlle des Lebens. Die „Republican"-Office — jenes giftigen Copperheadblattes — ist nämlich fast gerade gegenüber der „Westlichen Post" die bekanntlich zu den unerbittlichsten Gegnern und schärfsten Bekämpfern des Präsidenten oder des „Scheeren-Andres", wie sie ihn nennt und my policy gehört. Hier heißt es in Wahrheit: Welf und Waiblingen, die Welfen — natürlich Republican — und Christus, natürlich bloß figürlich, denn die „Westl. Post" ist bekanntlich auch in religiöser Beziehung ebenso radikal, wie in politischer. — Könnt dann seine Excellenz, der Stumpf-Präsident, noch ein wenig weiter von der 2. in die 3. Straße hinauf, dann wird er gewiß auch links einen kleinen Abstecher nach der „Neuen Anzeiger" Office hin machen, wo auch ein warmer Verehrer der deutschen advocatus diaboli von ihm sitzt und wahrscheinlich auch ein Triumphbögchen hingefixt hat. Gestern sah ich jedoch noch nichts davon. Aber Geschwindigkeit ist ja keine Hexerei, besonders nicht für Teufels-Advokaten, und somit ist die Möglichkeit wenigstens da.

Das Wetter war diesen Morgen — es scheint sich jedoch etwas zu trüben, was gewiß Schade wäre, wenn seine Excellenz hier vom Regen in die Traufe käme. Denn das der Empfang im Allgemeinen hier sehr flau und reganerisch sein wird, ist gewiß. Die Buttebrigade wird natürlich Alles aufbieten, um dem Präsidenten die Meinung beizubringen, die St. Louiser hätten sich plötzlich zu seiner Politik bekehrt.

In das Empfangs-Comite wurden übrigens die Namen mehrerer hervorragender Radikalen gestellt, die nun aber alle seit einigen Tagen in der „Westlichen Post" sich dagegen verwahren, da sie keine Verehrer von my policy seien. —

Wir fanden darunter auch den Namen eines Mannes, der eine Zeit lang bedeutend nach der Anzeiger-Partei hinüberschielte. Jetzt scheint doch wieder ein anderer Wind zu wehen. Tempora mutantur, d. h. die Zeiten und Menschen ändern sich ja oft gar bald.

Ueber die Ankunft unseres hohen Gastes hätte ich nun fast einen andern vergessen, den Alle ebenso hassen, wie ein guter Radikaler my policy, nämlich die Cholera. Sie war fast schon am Abschied nehmen und hielt sich nur noch an den äußersten Stadtgrenzen; da kam der beständige Witterungswechsel und das Ungethüm kehrte wieder um und fing auf's Neue sein tödtliches Geschäft an. Doch hoffen wir, daß nun ein beständigeres kühles Wetter, wie es der September mit sich bringt, sie bald gänzlich zum Rückzuge zwingen wird, und dies um so mehr, wenn der Einzelne selbst sein gut Theil durch Vorsicht und Umsicht dazu beitragen wird.

Die Philadelphia Convention der südlichen Unionleute hat auch hier den besten Eindruck auf die radikale Partei und das Volk im Allgemeinen — und das Volk ist im Allgemeinen radikal — gemacht. Welch ein Unterschied zwischen dieser, von allgemeiner Begeisterung getragenen Convention und jener Drahtzieher-Convention südlicher Rebellen und Copperheads, die — mit Ausnahme dieser Drahtzieher selbst — aus willenlosen polischen Taubstummen bestand! Jeder muß dies fühlen und wäre sein Schädel auch mit „Copper" beschlagen.

Unsere Theater und Conzerte dahier werden erst mit dem allgemeinen Aufschwung, den das geschäftliche, sociale und politische Leben bald wieder hier nehmen wird, in die Höhe kommen und Anklang finden. Wir finden es übrigens unverzeihlich, unsere Stadt durch Lügenberichte über die Cholera in ein üleres Licht zu stellen, als dies in der Wirklichkeit der Fall ist. Leider scheint die Gewissenlosigkeit und das Interesse auch in dieser Beziehung spekulirt zu haben.

Ob wir auch das Glück haben werden, unsern berühmten Landsmann, den großen Mimen- und Charakter-Darsteller, Dogmik Dawison, der unlängst in New York ankam, hier begrüßen oder gar auftreten zu sehen, darüber verlautet bis jetzt noch nichts, doch wäre es gewiß zu wünschen.

Zu Ehren der von der radikalen Philadelphia Convention hierher gesandten Deputation wird eine ächte volksthümliche Demonstration stattfinden, die gewiß diese übertrifft, welche bezüglich des Präsidenten stattfindet, da heißt: nur die Butterbrigade, nicht aber das Volk selbst, eine Demonstration machen wird.

Andrew Johnson zwischen Grant und Farragut.

Eine westliche Parabel.

Im Westen liebt man bekanntlich die Anekdoten- und Bilder-Sprache, wenn dieselbe auch etwas derb ausfällt. So erzählt das „Toledo Blade," ein republikanisches Zeitungsorgan Ohio's, daß kürzlich ein Gespräch zwischen einem Johnsonbedienten und einem Obersten von Michigan stattgefunden habe, worin der Johnsonite äußerte, daß der Oberst als Soldat verpflichtet sei, bei der Ankunft des Präsidenten Johnson in Toledo die Honneurs zu machen. — Der Oberst erwiederte: „Ich thu's nicht, denn ich verachte ihn." Der Johnsonite bemerkte darauf: „Aber Sie werden doch mit uns gehen und Grant und Farragut, die ihn begleiten, Ihren Respekt bezeugen. Nicht wahr?"

Darauf machte der Oberst dem Johnsoniten den Standpunkt durch folgende Parabel klar:

„Mein lieber Mann! Es war einmal eine alte Frau, die hielt ein Kosthaus für Arbeiter. Eines schönen Vormittags kochte sie ein Stück verdorbenen Fleisches, das sie wohlfeil gekauft hatte, für's Mittagessen. Das Fleisch verbreitete aber einen so unangenehmen Duft, daß es keiner der Kostgänger berührte. Am Abend schnitt sie es in Scheiben und röstete diese; aber — es roch noch immer. Den nächsten Morgen machte sie aus dem Fleisch Gehacktes, aber es roch noch ärger. Da sagte einer der Kostgänger, der es nicht länger aushalten konnte: „Hören Sie, alte Frau! Sie mögen es kochen, Sie mögen es rösten, oder Sie mögen Ihre besten Kartoffeln verderben, indem Sie dieselben mit dem Zeug zusammenhacken; das Fleisch stinkt doch, und Sie können es in keinerlei Gestalt in mich hineinstopfen. —"

Nun schwieg der Oberst ein Weilchen still, dann setzte er hinzu:

„Nun sehen Sie, mein lieber Mann: Sie mögen mir den Johnson gekocht, gebraten, gehackt oder als Mittelstückchen zwischen zwei prächtigen Kartoffeln wie Grant u. Farragut vorsetzen, er stinkt doch, und um keinen Preis können Sie mir ihn den Hals hinunterstopfen."

(Ph. F. Presse.)

Aus Europa

Schaaba, 20. Aug. Die Entlassung des Ministers v. Beust wird von der „D. A. Z.", einem der wenigen sächsischen Blätter, welche dem Culmes der Verehrung dieses Staatsmannes niemals angehört, die von ihm befolgte Politik meistens sogar sehr ausdauernd bekämpft hat, als ein glückliches, wenn auch keineswegs unerwartetes Ereigniß mit Genugthuung begrüßt. In Dresden, meint das Blatt, werde die Nachricht ohne Zweifel große Bestürzung hervorgerufen haben. In andern mehr unabhängig und politisch denkenden Kreisen des Volkes werde sie kaum überraschen; man hatte sie erwartet, denn man mußte sich sagen, daß mit einem Ministerium Beust Preußen keinen Frieden machen könne und werde. Ob man in dieser Entlassung eines Mannes, den der König als Rathgeber sehr hochhielt, ein Anzeichen zu erblicken habe, daß überhaupt ein stärkerer Widerstand von Seiten der sächsischen Dynastie gegen die ihr in dem Bundesvertrage mit Preußen angesonnenen Opfer nicht erfolgen werde, bleibt abzuwarten.

Die „A. D. Z." widmet Herrn von Beust dann noch folgende Bemerkungen:

„Gern möchten wir, gegenüber dem nun Gestürzten, die harten Worte sparen. Allein gerade weil er durch sein Verhalten in dieser letzten großen Katastrophe, die endlich seinem Sturz herbeiführt, mit seiner bekannten vielgewandten und sophistischen Weise so gar viel getäuscht und eben dadurch so großes Unglück über Sachsen heraufbeschworen hat, darf es nicht ungesagt bleiben, daß seine ganze Politik, nach innen und außen, im Prinzip und in den Wirkungen eine durch und durch unheilvolle war, und daß auch die wenigen Fälle, wo er eine bessere Richtung einzuschlagen schien (wie z. B. nach außen im Anfange der schleswig-holsteinischen Frage), eine Milderung dieses Urtheils im Großen und Ganzen nicht zu rechtfertigen vermögen. Die unmittelbaren Folgen der auswärtigen Politik, in welche Sachsen durch Herrn von Beust hingezogen worden, hat unser Land bereits schwer empfunden, wird vielleicht noch schwerer die Dynastie zu empfinden haben, der zu dienen er vorgab, oder auch wohl wirklich glaubte. Schwerer und länger noch wird das Land an den Nachwirkungen der innern Beust'schen Politik kranken — jenes von ihm mit allen Mitteln planmäßig durchgeführten Systems der Entnationalisirung des Volksgeistes, der Herabdrückung des Beamtenthums zu fügsamen Werkzeugen des herrschenden Willens, genug der Herstellung eines vollendeten Polizeistaates. Nur ein völliger Systemwechsel (der zur Zeit wenigstens, wie die Beibehaltung der bisherigen, für seine Politik immer doch unverantwortlichen Collegen des Herrn v. Beust beweist, nicht zu erwarten scheint), könnte hier Abhülfe schaffen; auf einen solchen wird das Volk, die öffentliche Meinung hinarbeiten, wird aus allen Kräften darnach streben müssen, daß mit Herrn v. Beust auch die Politik wieder verschwinde, deren Urheber und Träger er leider so viele Jahre lang in Sachsen war."

Hannover, 19. Aug. Die offizielle Verscheinung, daß der Uebergang Hannovers zu Preußen in durchaus schonender Form erfolgen soll, hat hier viel zur Beruhigung über die Einverleibung unseres Landes beigetragen. Beamte und insbesondere Offiziere würden sich einer plötzlichen Annexation gegenüber in der peinlichsten Lage befinden, ihr Huldigungs-, ihr Fahneneid zwingt sie zur Treue gegen König Georg, andererseits ist die pecuniäre Stellung der meisten derselben so, daß sie zum Fortdienen genöthigt sind, auch unter ganz veränderten Verhältnissen. Man glaubt deshalb, daß Preußen alle Mittel anwenden wird, um den König Georg zu veranlassen, die Staatsdiener und Offiziere des ihm geleisteten Eides zu entbinden, wozu er freilich keine Neigung bisher gezeigt haben soll, und sieht in der Vorenthaltung der Einnahme der Kronkasse, in der Beanstandung der Zins- und Kapitalzahlung von den nach England geschafften Obligationen schon den Beginn einer derartigen Pression. König Georg giebt übrigens seine Hoffnung der Selbstständigkeit des Landes und der Dynastie zu erhalten, noch nicht auf. Cultusminister v. Hodenberg, der in außerordentlicher Mission von Wien nach Berlin gesandt war, soll dort dem Grafen Bismarck die Genehmigung des König erklärt haben zu Gunsten des Kronprinzen, der in das Bündniß mit Preußen eintreten wolle, zu abdiciren; die Antwort soll aber gewesen sein, daß dieses Anerbieten jetzt zu spät komme.

(H. B. H.)

Aus der Pfalz, 18. Aug. Der Präsident der pfälzischen Handelskammer, Bankier Levy in Landau, hatte auf gestern die Vorstände der Handels-, Fabrik- und Gewerbe-Räthe der Pfalz hierher eingeladen, um in Anbetracht der Vermirklichung der Mainlinie die handelspolitische Zukunft der Pfalz zum Gegenstand der Berathung zu machen und die Mittel zu erwägen, welche zur Erhaltung des deutschen Zollvereins ergriffen werden können. Alle Anwesenden stimmten darin überein, daß die Pfalz ihren blühenden Zustand von der Zeit an rechnet, in welcher der Grund zum deutschen Zollverein gelegt wurde, und daß die Auflösung dieses Vereins das Signal zum materiellen Ruin Süd-Deutschlands geben würde. Die Vertreter der pfälzischen materiellen Interessen beschlossen, sich sofort an den König zu wenden und ihn aufzufordern, Alles aufzubieten, um die durch den Krieg zerrissenen Verträge zu erneuern und die dem Süden dabei aufzuerlegenden Opfer nicht zu scheuen.

Dresden, 20. Aug. Staatsminister v. Friesen und Geh. Rath von Hohenthal haben sich gestern als Bevollmächtigte Sachsens zu den Friedens-Verhandlungen mit Preußen nach Berlin begeben. Denselben ist Legationsrath v. Zobel beigegeben.

Wie das „Dresd. Journal" zuverlässig versichern kann, steht die vollständige Freigebung des telegraphischen Verkehrs in ganz Sachsen nunmehr in den allernächsten Tagen bevor, indem der königl. preußische Civil-Commissar diese Angelegenheit heute bereits in die Hände der königlichen Landes-Commission gelegt hat.

Das
„Silver Skirt."
Haltbarer, Elastischer, Graciöser!
und behält seine Form besser, als irgend ein anderes Skirt.
Dieses neue und schöne Skirt (Patentirt März 7, 1865) wurde durch die große amerikanische Industrie Ausstellung in New York (Oktober 1865) mit der
Silber Medaille
der höchsten Preise, die in ein Skirt zu erhalten, belohnt. Die Stahlfedern sind mit dem platirten Draht umwunden, die sich nicht wundt oder beschmutzt wird, um man kann sie ganzen Reifrock waschen, ohne daß er verliert oder rostig wird. Er ist nach der Wäsche so gut wie neu.
Das „Combination Silver Skirt!"
Diese Erfindung verbindet mit dem gewöhnlichen Baumwollen Skirt die Vorzüge unter „Silver Skirt" die unteren Reife sind dieselben, wie die in dem Silver Skirt benutzten, und die obern sind mit Baumwolle umwickelt. Keine Dame, die jemals einen unserer Reifröcke getragen hat, wird Willens sein, ihn gegen ein anderes Fabrikat zu vertauschen, da sie niederen Reifen aller Arten bald verrost und beschmutzt werden.
Das beste Material wird dazu verwandt u. ihre Haltbarkeit und Sterlichkeit halber sind sie bestimmt,
Die Lieblings-Reifröcke
zu werden.
Silber Skirt und Wire Company,
30 & 32 Barcley Straße
New York.
T. S. Sperry, Sup't.
a11 1j mi

Kunst Gallerie.
H. Saltzman,
Photograph,
an College- und Unionstraße.
Nashville, Tenn.
Diese seit langer Zeit complirte Gallerie ist kürzlich in prachtvollem Styl erneuert und dargestellt worden, wobei alle möglichen Bequemlichkeiten zum Besten des Publikums berücksichtigt wurden. Man braucht dieselbe nur zu sehen, um sie schätzen zu lernen, Alles ist in dem Studiren nöthigen, ist mit einem eleganten Beiwerk. Zimmer für Damen vorhanden und es steht bestimmt zu erwarten, daß sie, wie in Jahren des Bürgerkrieges, Wohlgefallen seiner geehrten Gönner zu erwerben, von denselben anerkannt werden. Wir haben eine neue Sendung von Albums und eine neue Art von Caste de Nice-Rahmen erhalten, haben auch, wie immer, die feinsten Goldrahmen von Vergoldungs- und Rosenholz-Rahmen, die sich für größere Bilder eignen, wie
Photographien,
Ambrotypen,
Perl-Bilder,
Melanotypen
2c. 2c.
NB. Besondere Aufmerksamkeit wird auf das Copiren, Vergrößern, Malen 2c. in jedem Styl verwandt. Kommt und sehet selbst, bevor Ihr an einen andern Platz geht!
Man erinnere sich unserer Gallerie, Ecke von College und Union Straße, über dem Drugstore. 1m13M

Philipp K. Theobald.
Nachfolger von
Theobald & Theurkauf.
Buch- & Kunst
Handlung.
Court Haus Gebäude.
Cincinnati, Ohio.
Ich habe stets ein großes ausgewähltes Lager deutscher Bücher aus den verschiedensten Fächern des Wissens und bestrebe mich hauptsächlich neuen Erscheinungen der vaterländischen Literatur, dem deutsch-amerikanischen Publikum so schnell als möglich zugänglich zu machen.
☞ Ganz besondere Sorgfalt widme ich der schnellen und regelmäßigen Importation
Deutscher Zeitschriften,
deren welche mit jedem Bremer und Hamburger Dampfer beziehe.
Verbunden mit meinem Büchergeschäfte halte ich einen für große Portemonnaies eingerichteten Laden von
Schreib- und Zeichnungs-Materialien
Geschäftsbücher,
Papiere, 2c. 2c.
Ausgezeichnet schönen Bildern in Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und Farbendruck,
Photographische Albums,
Porte-Folios,
Arbeitskästchen,
Porte-Monnaies,
Goldfedern,
Glanz- und Blumenpapier,
2c. 2c. 2c.
Nicht vorräthige Schriften werden auf Verlangen importirt und, mit einer Postmarke versehene, briefliche Aufträge prompt beantwortet.
Cincinnati.
Philipp K. Theobald.
jul20 6mt

R. H. Singleton,
Händler in
Büchern
und
Schreib-Materialien.
Accidenz-Druckerei
(Post Office Gebäude.)
Nashville, Tenn.
Neue Bücher, sowie die ganzen deutschen Literarischen Zeitungen werden baldigst besorgt. Eine große Auswahl von Schreibbüchern und Schreibmaterialien fortwährend auf Lager.
Einfache und farbige Karten, sowie Jobs werden mit der größten Promptheit gedruckt,
zu den niedrigsten Cash-Preisen.
Verkaufs Agenten für Hudson's Patent Band Hand-Stempel. Agenten werden für die südlichen Staaten verlangt. Schickt für ein Circular.

Chancery Verkauf
von
Werthvollem
Grund Eigenthum
und
Bau-Plätzen.
in
Süd Nashville.
Laut Beschlußnahme einer Anordnung gegeben von der Chancery Court in Nashville, im Falle von Horace H. Harrison, Trustee 2c., gegen Charles K. Winston und Andere, werde ich verkaufen am
Dienstag, den 18. September, 1866:
Das schöne Wohnhaus mit 76½ Fuß Grund an der Ecke von Summer und Mulberry Straße, bewohnt von Dr. Charles C. Winston.
Ebenfalls Lot Lots Nos. 40 Fuß Front an Summerstraße, das obige Lot begrenzend. Dieses sind die Lots No. 2, 3, 4 und 6 in der Unterabtheilung von Dr. Winstons Summerstraßen Lots. Alle diese Lots haben 210 Fuß Länge und stoßen an eine 16 Fuß breite Alley.
Ebenfalls zwei Lots an High Straße, hinter dem obigen, eines mit 42 Fuß 9 Zoll Front, das andere 65 Fuß Front und 260 Fuß lang an eine Alley 16 Fuß breit. Auf dem 65 Fuß Lot steht ein großes Gebäude welches als Wohnung für die Offiziere des 16. U. S. Inf. Regiments benutzt wird.
Ebenfalls Lots No. 4, 5, 20, 22, 23, 24 und 25 in dem Plane von Campbell und Frau an S. High in Vine Straße.
Ebenfalls Lot No. 5 in Winstons Plan in Edgefield mit 50 Fuß Front an Porterstraße und 110 Fuß lang zu einer Alley.
Ebenfalls Ein Stück Land von 38 Acker, ungefähr 3½ Meilen von der Stadt an der Nashville und Chattanooga Eisenbahn, nahe Glencliff Station. Dieses ist eine der schönsten Lagen für eine Wohnung auf dem Lande. Der Boden ist weich, die Hälfte des Landes bewaldet, gut gewässert und in ausgezeichneter Nachbarschaft.
Bedingungen: Alle obigen Verkäufe werden frei von Rückkauf gemacht für ein Viertel Baar. Das übrige an Credit für 6, 12, 18 und 24 Monate, mit Zinsen vom Tage des Verkaufs; Noten mit guter Sicherheiten werden verlangt. Der Kaufbrief wird zurückgehalten zur Sicherung der Zahlung.
Verkauf in Dr. C. K. Windsons Wohnung, an der Ecke von Summer und Mulberry Straße.
Morton B. Howell,
a29 8t Clerk und Master.

Merritt und Hill,
Händler in
Tapeten,
Reiche Assortirung von
Vorhängen & Photograph-Materialien
beständig auf Lager.
No. 17 Church Straße.
gegenüber Maxwell House, Nashville, Tenn.
j8 1mo

Ceder-Waaren!
Wir haben uns gestern vorräthig und bieten zu niedrigen Preisen an eine große Auswahl von
Cederholz-Waaren.
Bestehend in Eimern, Wasch-Schüsseln, Wasch-Tröcken, Schaufeln, Bäckerschüsseln, Brunneneimern, Schöpfern, Kisten, Spinnrocken, Futtertrögen, Waschtischen, Spinnrädern, Hauben-Kisten, Spielwaaren, 2c. 2c., welche alle zum
Verkauf beordert sind.
☞ Baarzahler können gute Einkäufe machen.
Jeder würde gut thun, bald zu kommen.
Briggs und Co.
No 2 und 4, Ecke Church und College Str.,
a25 1m Nashville, Tennessee.

W. K. Dobson,
Architect,
No. 2 Washington Block, Ecke Church und High-Straße,
17. jun 3mts. Nashville, Tenn.

LeMoine u. Williamson,
Architecten,
No. 11 Cherry-Straße nahe Church.
☞ Eine Auswahl Zeichnungen und Pläne können bei uns eingesehen werden.
17. Juni 3mts. Nashville, Tenn.

Hartung und Hausen,
Ewing Avenue
nahe Fort Negley,
Nashville, Tennessee.
Baumeister und Contractoren.
Empfehlen sich den Bürgern Nashvilles in allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten und versichern reelle und pünktliche Bedienung.
Jegliche Art von Bauten wird von uns ausgeführt. Ebenfalls sämmtliche Tischlerarbeiten.
Hartung und Hausen,
Ewing Avenue nahe Fort Negley.
1j3mt

Jas. W. Hamilton,
Gerber und Händler in
Leder und Häuten.
Verfertiger von
französischen, dicken Kalbleder-Stiefeln und Schuhen,
Ladies Kalb-Stiefeln,
Kinder-Schuhen u. s. w.
Süd Ecke Markt und Church Straße,
Nashville, Tennessee.
☞ Talg wird für Häute bezahlt oder in Tausch genommen.
Der Unterzeichnete, dankend für das ihm bisher geschenkte Wohlwollen, zeigt seinen Kunden an, daß er jetzt besser denn je zuvor eingerichtet ist, schwere Stiefeln und Schuhen, passend für die Saison, anzufertigen, zu sehr billigen Preisen. Alle Orders werden prompt ausgeführt und Satisfaction gegeben.
Geschirr, Zäume, Sohlen- und Oberleder an Hand und zum Verkauf bei
a23 1mt J. W. Hamilton.

Charles Schnell,
praktischer
Bau-Schreiner
und
Zimmermann.
Empfiehlt sich dem Publikum für Treppenbauten, Ladeneinrichtungen, sowie für Bricframe jeglicher Art: alle Reparaturen und sonstige in sein Fach einschlagende Arbeiten werden zu den billigsten Preisen und unter Garantie, auf's pünktlichste ausgeführt.
Charles Schnell,
a14 1mt Ecke Blue und Jefferson Straße.

Neuer
Barbier-Salon.
Ecke Cherry und Cedar Straße.
Unsern Freunden und Bekannten, sowie dem deutschen Publikum Nashvilles hiermit zur Nachricht, daß wir am obenangenannten Platze einen feinen Barbier-Salon eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch.
C. Breyer
a14 1mt R. Löhning.

Kupfer-, Zinn- u. Eisenblech
Waaren.
No. 32 Süd College Str.
☞ Alle Arten Messing- und Blechgräthe für Brauereien.
Der Unterzeichnete sagt seine alten Freunde und Gönner im Kennynsk, daß er im Stande ist alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten in kurzer Frist und zu billigen Preisen anzufertigen.
Besondere Aufmerksamkeit wird Arbeit an
Dampfschiffen und an Brauereien
geschenkt.
Stahl- und Kupfer-Röhren, und Diverse Blechte-Arbeit aller Art.
Kinnbaumen von allen möglichen Gattungen stets vorräthig und auf Bestellung angefertigt. Hausrinnen werden prompt und gut gemacht.
a26 6mt W. P. Phillips.

W. R. Cornelius & Co.
W. R. Cornelius. A. H. Robinson.
☞ Meine beiden neuen Partner sind schon lange im Geschäfte und sind allen, die sie kennen, sehr von Vortheil bekannt.
Leichen-Bestatter,
No. 49 Church Straße,
Nashville Tennessee.
Verfertigt und hält beständig am Hand die beste Auswahl von
Metall Särgen,
und alle Sorten von
Holz- und Sammet-Särgen,
Sarg-Bekleidungen.
☞ Leichenbeerdigungen werden nach jedem Theil dieser Gegend und Entfernung besorgt.
a16 3mt

Zimmermann's und Tischler Werkstätte.
Wir haben unsere Werkstätte in Printers Alley neben der Banner Office und sind bereit, alle Arten Zimmermann und Tischlerarbeiten auf Bestellung anzufertigen. Wir nehmen Contakte für Erbauung von Häusern an, verfertigen alle Arten Kommoden und garantiren in allen Fällen Befriedigung unserer Kunden. Sykes und Foster. a10 3mt

William Long,
Jacksonstraße, zwischen Market u. College,
verfertigt
Schmiede- und Wagenmacher-Arbeiten.
Alle Arbeiten in diesem Fach werden auf's Prompteste und Beste besorgt. 22j n3mo.

F. G. Reutter,
No. 30 Church-Straße,
zwischen Cherry und College-Str.,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen und Reinigen aller Arten von Kleidungsstücken
jun17 3mts

Jacob Geiger
empfiehlt sich dem Publikum als Verfertiger von allen Arten von Maurer- und Steinhauer-Arbeiten und nimmt Contracte an für Ausführung und auf Verlangen sein Fach einschlagender Arbeiten.
Zu finden an Spring-, zwischen Jefferson und Monroe, Germantown.

F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in elegantester Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
sowie alle in das Fach einschlagende Artikel sind u. haben. 17jun3 M

Notiz.
Die Bürger Nashvilles wollen gefälligst Notiz davon nehmen, daß wir
"DIE TO LIVE and LIVE TO DIE."
Professor Barrett kann die Anspruchsvollsten in der Barbierkunst befriedigen. Er versteht es, Bärte und Haare in allen Schattirungen von dem hellsten Schwarz zu dem klarsten Weiß zu färben. — Er würde sich glücklich schätzen, so viel als möglich Kunden in seinem
Shaving, Shampooning and Hair Cutting-Room
zu begrüßen.
Professor C. W. Barrett,
jun 3 1mt Cherry Straße unterhalb Cedar.

Charles F. Regnun,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union-Straße, zw. Cherry u. Summer,
Nashville Tenn.,
Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und andern künstlerischen Arbeiten dem Publikum auf's Beste.
jun17 3mts

Seifen & Lichtfabrik.
Geutner & Riedell,
Fabrikanten
von
Lichtern u. Seifen,
Ecke von Madison und Frontstraße,
Nashville, Tennessee.
Alle Händler in obigen Artikeln sollten unser großartiges Fabrikablissement in Augenschein nehmen und unsern Artikel kaufen. Au12Moe

Neues Licht.
Grewar und Albertson,
Praktische Zinnschmiede.
No. 35, Church St., Nashville, Tenn
Sind Agenten für die „Empire Staat Gas Maschine", gemacht, welche Wohnungen, Läden Fabriken und öffentliche Gebäude mit einem reinen und brillianten Licht erhellt. Das gewonnene Gas ist ebenso gut wie das beste Kerzengas und kostet nur ein Drittel des für Straßengas bezahlten Preises. — Die Maschine kann in unserm Geschäftshause in Operation gesehen werden und werden alle Details über Preis und Anwendung daselbst bereitwilligst erklärt. Die Maschine ist so neu, denn 100 Geschäfts- und Privathäuser in Nashville, von denen wir die folgenden anführen, die bereit sind, Auskunft über die Zweckmäßigkeit zu geben:
Postamt in Washington, D. C. S. C. Jessenden Washington, D. C. C. Godfrey Günther, New-York Wm. Brown, Evansville, Ind. Jno C. Fremont, Jacksonville, New-York und viele Andere. 23j3mt

So eben erhalten,
100,000 weiße Envelopes,
75,000 gelbe
50,000 weiße gro Forms
75,000 gelbe
alle Arten
Memorandum und Geschäfts-Bücher.
Ebenso eine reiche Auswahl von
Schul-Büchern.
Die neuesten Publikationen im Gebiete der Literatur sind stets vorräthig. Außerdem finden unsere geehrten Abnehmer ein vollständiges Lager von
Papier,
Schreibmaterial
sowie die neuesten
amerikanis. und europäischen Zeitungen.
E. P. Cone,
No. 40 Cherry-Straße.
17jun13M

Grewar u. Albertson,
Klempner, Gas- und Dampf-Röhren-Fabrikanten,
sowie Händler in allen Sorten von
Feuchtern, als Kron-, Spiel-, Pfeiler- und Gasleuchtern,
und allen Arten von Gasgeräthen.
Artesische, Cisternen-, Heber- und Force-Pumpen sind zum niedrigsten Marktpreise zu haben.
z4jun3mte.

Mike Powers,
der größte
Kleider-Händler
der Stadt.
Der Unterzeichnete macht sich das Vergnügen, seine alten Freunde und neueren Gönner zu benachrichtigen, daß er sein Geschäft in dem alten Platze wieder eröffnet hat.
No. 18 Public Square,
Mit der Südost Ecke der Market Straße.
Er ist bereit und eingerichtet,
Ausgezeichnete fertige Kleider
zu sehr billigen Preisen
zu verkaufen.
Eine Erfahrung von 25 Jahren in dieser Geschäftslinie rechtfertigt ihn zu der Versicherung, daß er sowohl im Stande ist, alle zufrieden zu stellen, die ihn mit ihrem Besuch beehren.
Mike Powers.
No. 12 Public Square,
aus 3mt Ecke Market Straße.

Göttinger und Phillipps,
Händler und Fabrikanten
in
Möbeln, Matratzen,
Spiegeln, Bildern, Kinder-Wägen, Gold-Rahmen, 2c. 2c.
No. 20 Marktstraße,
Nashville, Tennessee.

Fein, elegante und für Detail
Verkauf angefertigte Kleider und Herren Unterrobe Artikel.
54 College Straße,
Eine Treppe hoch.

N. Derby
Hat ein großes und wohl assortirtes Lager von neuen Sommer Artikeln zu niedrigen Preisen, und ersucht das Publikum ihn zu beehren.
30m3mt

Silas N. Macey. E. R. Driver.
A. R. Brown.
Macey, Driver & Brown,
No. 32 West Seite Public Square.
Haben stets an Hand:
Haus-Building-Hardwaaren
Haus-Furnishing-Hardwaaren,
Alle Arten Schreiner-Werkzeuge
Alle Arten Schmiede-Werkzeuge,
Englische und deutsche Gewehre,
Alle Arten Farmer Geräthschaften,
Alle Arten Mühlen-Material
und alle Artikel, welche in der Regel in Hardwaaren-Häusern gehalten werden, worauf wir unsere deutschen Mitbürger mit der Versicherung aufmerksam machen, daß wir Waaren zu den billigsten Preisen verkaufen.
☞ Kommt und überzeugt Euch,
Macey, Driver & Brown,
jul 13 1mt No. 32 W. Seite Public Square.

J. M. Gray. J. P. Kirkman
Gray & Kirkman,
Nachfolger von
A. Tall & Co.
Händler von allen Arten
Hardware,
Cutlery
Gewehre,
Belting,
Circular-Sägen,
Bolting-Cloth,
Corn Shellers,
Häcksel-Maschinen,
2c. 2c. 2c.
welche wir zu den billigsten Preisen für Baar verkaufen.
Gray & Kirkman,
a7 1mt No. 47 College Straße.

A. S. Chadbourne & Co.,
Händler in
Bau-Holz,
Latten und Schindeln.
Ecke der Demumbrane u. Highstraße
Einzelnen Block d. m. Publikum auf's Angelegentlichst
A. S. Chadbourne & Co.
Post-Office